



Sonntag, 25. März 2012, 10–13 Uhr

Kunstsonntag

Der sehende Körper

Konzentrierte Werkbetrachtung und Qigong
Yangsheng

mit Christiane Meyer-Stoll, Konservatorin am
Kunstmuseum Liechtenstein und Hanni Schierscher,
Lehrerin für Qigong Yangsheng

Übungen zur Harmonisierung von Körper, Geist
und Seele des Qigong Yangsheng aus der traditionellen
chinesischen Heilkunde eröffnen innere Stille
und weite Räume. Mit dieser Erfahrung wenden
wir uns in der gemeinsamen Betrachtung ausgewählten
Kunstwerken zu.

Wirkungsvoll verbinden sich im Qigong harmonische
Bewegungen, zentrierende Haltungen und frei fließender
Atem. Nach ausgiebigen Übungsblöcken wenden wir uns
kraftvoller, gegenwärtiger und offener der Ausstellung
von Bojan Šarčević im Kunstmuseum Liechtenstein zu
und lassen die Themen Fülle und Leere, Materialität
und Medialität, Stille und Bewegung, Gegenwartigkeit
und Vergehen in uns wirken. Besondere Achtsamkeit
gilt der körperlichen Wahrnehmung.

Hanni Schierscher ist Lehrerin für Qigong Yangsheng
und Mitglied der Medizinischen Gesellschaft, Bonn.

In Kooperation mit der Erwachsenenbildung
Stein-Egerta Anstalt. Anmeldung unter
Tel +423 232 48 22 oder www.steinegerta.li.

Donnerstag, 26. April 2012, 18 Uhr

Vortrag

UND oder der R-AUM „Dazwischen“

von Eva Gold, Psychotherapeutin

Warum streiten wir? Warum Krieg in uns und gegen
uns selbst? Warum Krieg mit anderen?
Was ist Frieden? Wirklich? Wie können wir
Friedfertigkeit üben?

Wenn wir Menschen von Beziehungen sprechen,
sehen wir meist zwei oder mehrere oder viele
Gestalten, die zueinander in Beziehung stehen.
Systemische Aufstellungsarbeit und jede andere
Art von Systemischer Sichtweise wie auch die
Kunst von Bojan Šarčević betrachten das
UND zwischen den Partnern, den leeren Raum
dazwischen und die Schau dessen.

Konflikte entstehen, wenn jeder der beteiligten
„Parteien“, seien es Mann oder Frau, verschiedene
Länder, verschiedene politische Strukturen,
Geschäftspartner etc. auf seinem/ihrem Standpunkt
bestehen; besonders dann, wenn sie das ICH
für bedroht, ja tödlich gefährdet halten, sollten sie
nachgeben.

Frieden heisst, sich selbst und dem eigenen
Verhalten zum Zeugen zu werden und mit Hilfe
des Gegenüber ein erhöhtes Bewusst-Sein zu
entwickeln.

Eva Gold ist Psychotherapeutin in eigener Praxis
(Bregenz, London), Supervisorin, Coach, spezialisiert
in Systemischer Aufstellungsarbeit und
Transpersonaler Psychotherapie.

In Kooperation mit der Liechtensteinischen
Kunstgesellschaft.